



11.08.2026

Inklusives Katastrophen-Management in Berlin

Die Landes-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen legt den 15. Verstöße-Bericht vor.

Cansel Kiziltepe ist Senatorin in Berlin.

Das heißt:

Sie ist ein Mitglied von der Regierung.

Heute hat sie dem Senat einen wichtigen Bericht gezeigt.

Der Senat ist die Regierung von Berlin.

Der Bericht ist von Christine Braunert-Rümenapf.

Sie ist die Landes-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen.

Das heißt:

Sie kümmert sich um die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Berlin.

Der Bericht heißt: 15. Verstöße-Bericht.

Der Bericht ist über das Thema:

Inklusives Katastrophen-Management in Berlin.

In dem Bericht geht es um den Strom-Ausfall im Januar 2026 in Berlin.

Der Strom fiel im Bezirk Steglitz-Zehlendorf aus.

Die Landes-Beauftragte hat geprüft:

Wie ging es Menschen mit Behinderungen in dieser Zeit?

Die Landes-Beauftragte hat für den Bericht verschiedene Sachen geprüft:

Zum Beispiel:

- schriftliche Unterlagen
- Gespräche mit Fachleuten.

Die Landes-Beauftragte hat gemerkt:

Die Behörden kümmern sich **nicht** genug um Menschen mit Behinderungen.

Es gibt 4 große Probleme:

- Viele Infos waren **nicht** barrierefrei.
- Die Not-Orte waren **nicht** für alle Menschen gut nutzbar.
- Die Ämter haben die besonderen Wohn-Formen **nicht** genug beachtet.
- Menschen mit Behinderung in eigenen Wohnungen waren schwer zu finden.

Hier ein paar Erklärungen:

Barrierefrei heißt: Alle Menschen können etwas nutzen.

Zum Beispiel auch blinde oder gehörlose Menschen.

Manche Not-Orte heißen Katastrophen-Schutz-Leuchttürme.

Oder Katastrophen-Schutz-Informationen-Punkte.

Dort kann man im Notfall hingehen.

Bei den besonderen Wohn-Formen wohnen Menschen mit Behinderung zusammen.

Die Landes-Beauftragte kritisiert auch den Senat.

Der Senat hat nach dem Strom-Ausfall einen Plan gemacht.

In dem Plan stehen viele Maßnahmen.

Aber: Die Rechte von Menschen mit Behinderung hat der Senat dabei **nicht** genug beachtet.

Die Landes-Beauftragte gibt dem Senat Empfehlungen.

Eine Empfehlung ist ein Vorschlag.

Der Vorschlag sagt: So kann man etwas besser machen.

So kann der Senat seinen Plan besser machen.

Christine Braunert-Rümenapf sagt:

Bei der Katastrophe gab es Probleme.

Und beim Lernen aus der Katastrophe gab es auch Probleme.

Berlin muss den Schutz für Menschen mit Behinderung besser planen.

Das muss ein wichtiges Ziel sein.

Und zwar schon in den nächsten Jahren.

Menschen mit Behinderung kennen ihre Bedürfnisse am besten.

Darum müssen sie immer mitreden können.

Kontakt:

Büro von der Landes-Beauftragten für Menschen mit Behinderungen

Telefonnummer: 030 9028 - 2918

lfb@senasgiva.berlin.de